

Freiluftschulen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **11 (1938-1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kommt und verstanden hat, dann wird eine solche Empfindung der Minderwertigkeit gewiß nicht bei ihm aufkommen. Es hat auch nicht den Mangel, daß ihm etwa die Welt der Farben verschlossen bleibt. Es sieht nur die Farben anders — und viele Dinge, die uns unscheinbar und farbenarm vorkommen, werden von ihm als farbenprächtig mit besonderer Freude empfunden.

Dr. W. S.

Schulfunksendungen Mai—Juli 1938.

Dienstag, 10. Mai: **Negerkinder.** Frau Klara Rickli, die während mehreren Jahren in Afrika lebte, wird aus dem reichen Schatz ihrer Erlebnisse mit Negerkindern berichten.

Mittwoch, 16. Mai: **Dichterstunde.** Alfred Huggenberger liest den Schülern vom 5. Schuljahr an vor aus seinen Werken. Der Lehrer wird diese Gelegenheit benutzen, um den Schülern aus dem Leben unseres 70jährigen Bauerndichters zu erzählen. Näheres siehe Schulfunkzeitung.

Freitag, 20. Mai: **Marschmusik.** An musikalischen Beispielen aus Volksmärschen und Märschen großer Meister wird Dr. L. Eder aus Basel Wesen und Struktur der Marschmusik erläutern.

Freitag, 27. Mai: **Kohlenbrenner im Emmental.** Bis vor kurzem waren im Emmental noch Kohlenbrenner an der Arbeit. K. Uetz, Lehrer in Fankhaus (Trueb), der mit seinen Schülern die Arbeit des Kohlenbrenners selber praktisch erprobt hatte, wird über dieses altertümliche Handwerk Interessantes zu berichten wissen.

Mittwoch, 1. Juni: **Kolumbus,** Hörspiel von Herbert Scheffler, kommt durch das Studio Zürich zur Darbietung. Ausnahmsweise wird diese Sendung schon um 10.15 Uhr beginnen. Den Schülern das tragische Schick-

sal dieses großen Entdeckers zum Erlebnis werden zu lassen, ist der Zweck dieses Hörspiels.

Dienstag, 7. Juni: **Wie das Gas entsteht,** Hörbericht aus dem Gaswerk Basel. Ing. Ad. Fehlmann wird über die Gasgewinnung referieren; zur Illustration werden Hörbilder eingeblendet, in denen Werner Hausmann mit Ing. Teutsch die wichtigsten Anlagen des Gaswerks besichtigt und bespricht. Zur Vorbereitung der Sendung bietet die Schulfunkzeitschrift ein eingehendes Unterrichtsbild über die Steinkohle. Ferner wird das Schulwandbild „Gaswerk“ gute Dienste leisten.

Montag, 13. Juni: **Erlebnisse mit meinen Vierbeinern.** Prof. Dr. U. Duerst aus Ins, der sich mit seiner Sendereihe über die Intelligenz der Tiere ausgewiesen hat als geistreicher Erzähler, wird in dieser Darbietung den Schülern berichten über seine wichtigsten Forschungsergebnisse an Vierbeinern.

Freitag, 17. Juni: **Im Himalaya.** Prof. Dr. G. Dyhrenfurth, der bekannte Olympiapreisträger, berichtet von seinen Forschungen im Himalajagebiet und wird den Schülern zeigen, wie ein Schweizer in zähem Ringen dem höchsten Gebirge der Welt seine Geheimnisse abtrotzte.

Donnerstag, 23. Juni: **Murmeltiere.** Dr. Brunies erzählt von seinen Erlebnissen mit Murmeltieren. Diese Sendung wird eine wertvolle Bereicherung sein zum Thema Murmeltiere und zur Behandlung des entsprechenden Schulwandbildes.

Mittwoch, 29. Juni: **„Auf, auf, ihr Wanderleut!“** Hugo Keller, der Berner Musikdirektor, wird mit seinen Schulbuben Wanderlieder darbieten und damit Wegleitung geben für dieses Gebiet des Schulgesangunterrichts.

Dienstag, 5. Juli: **„O Patria, ti grischuna!“** Modest Nay aus Sedrun bringt unsern Schülern die 4. Landessprache näher, indem er, anschließend an ein Märchen, Proben der romanischen Sprache darbietet. E. G.

Freiluftschulen.

Offizielle Rubrik der Vereinigung Schweizerischer Freiluftschulen. Redaktion Dr. K. BRONNER, Solothurnstraße 70, Basel

Stiftung Zürcher Walderholungsstätte (Waldschule), Biberlinstraße 60, Zürich 7. (Bericht über das Jahr 1937.)

Die Waldschule Zürich, eine von der Stadt verwaltete Stiftung, stand vom 26. April bis 9. Oktober 1937 im Betrieb. Sie wurde von im ganzen 72 Kindern (29 Knaben und 43 Mädchen) besucht. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 6619, d. h. rund 500 weniger als im Vorjahre. Zuzufolge der Kinderlähmung in der Umgebung oder in Familien von Schülern der Waldschule, mußten verschiedene Dispensationen erfolgen.

Von den Kindern gehörten 44 der protestantischen, 22 der römisch-katholischen und 4 der israelitischen Konfession an, 3 waren angeblich konfessionslos. Die Kinder rekrutierten sich aus der ganzen Stadt, am meisten kamen aus dem nächstliegenden Stadtkreis; 15 waren Stadtbürger, 9 Kantonsbürger, 41 übrige Schweizer und 3 Staatenlose. Für die erwachsenden Kosten konnten nur zum kleineren Teil die Eltern herangezogen werden, vielfach waren Beiträge aus einem Fonds erforderlich. Zur Einweisung führten bei 26 Kindern allgemeine Schwächlichkeit, Nervosität, Blutarmut usw., bei 42 Kindern Tuberkulosegefährdung und bei 2 Kindern chronischer Katarrh; 2 waren Feriengäste.

Der Schulunterricht war darauf gerichtet, daß die Kin-

der im Herbst bei der Rückkehr in die ordentliche Schulklasse den Anschluß wieder fanden. Dies zu erreichen stellte hohe Anforderungen an die Lehrerinnen, weil auch die Unterrichtszeit eine verkürzte ist. Die gesunde Luft und die Ruhe der Waldschule haben mitgeholfen, die Kinder vorwärts zu bringen. Das erforderliche Schulpensum konnte erfüllt werden. Der Schulerfolg war ein selten guter, die Gewichtszunahme betrug durchschnittlich 2,3 kg gegen 1,7 kg im Vorjahre; der Haemoglobingehalt des Blutes stieg um durchschnittlich 10,3% (1936: 9,2%). Auch das Längenwachstum war größer, es betrug durchschnittlich 2 cm, gegenüber 1,8 cm im Jahre 1936. Es steht außer Zweifel, daß die Waldschule eine segensreiche Einrichtung ist. Der Gesundheitszustand und die Lebhaftigkeit der Kinder am Entlassungstage haben wiederum davon gezeugt, welchen Gewinn das einzelne Kind nicht nur für den Moment, sondern wohl für das ganze Leben davonträgt. Waldschulen sind unbedingt ein sehr wichtiges Mittel, die Volksgesundheit zu heben.

Zürich, 24. Nov. 1937.

Städt. Jugendamt (Abt. I)

Der Sekretär: R. Weber.